

Strukturdaten

Dokumenteneigenschaften	
Datenbank	Geriatric Reha 2.0
Selbstbewertung	2019
Katalog	KTQ ReHa 2.0 - Copyright KTQ GmbH
Stand vom	04.11.2019 10:20
Bemerkung	Erzeugt von NEXUS/ZERT (http://www.nexus-qm.de/)
Wichtiger Hinweis	Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 04.11.2019 10:20. Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen können hier nicht vorgenommen werden.

Inhaltsverzeichnis

A	ALLGEMEINE MERKMALE	3
A-1	Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung	3
A-2	Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	7
A-2.1	Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden	7
A-2.2	Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden	7
B	ALLGEMEINE MERKMALE ZUM MEDIZINISCHEN LEISTUNGSSPEKTRUM DER REHABILITATIONSEINRICHTUNG	9
B-1	Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung	9
B-2	Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	13
B-2.1	Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr	13
C	PERSONALBEREITSTELLUNG	14
C-1	Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung	14
C-1.1	Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen	14
C-1.2	Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?	16
C-1.3	Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen	16
C-1.4	Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr.....	17
C-1.5	Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten	17
C-1.6	Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten	17
C-1.7	Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten	17
C-2	Personalbereitstellung in den Indukikationsbereichen	18
C-2.1	Geriatric	18
D	AUSSTATTUNG	19
D-1	Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung	19
D-2	Ausstattung	19
D-2.1	Anzahl der Betten	19
D-2.2	Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen	19
D-2.3	Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer	20
D-2.4		

A-1.1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung	20
D-2.5 Besondere Räumlichkeiten	21
D-3 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung	23
D-3.1 Notfallausstattung	23
D-3.2 Notfallausstattung	23
D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung	23
E QUALITÄTSMANAGEMENT	25
Strukturdaten	

A Allgemeine Merkmale

A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

A-1.1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

510843167

A-1.2.1 Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung

Geriatrische Rehabilitationsklinik Ehingen

A-1.2.2 Adresse der Rehabilitationseinrichtung

Spitalstr. 29
89584 Ehingen

A-1.2.3 Telefon

Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl
07391	5865555	

A-1.2.4 Fax

Vorwahl	Rufnummer	Durchwahl
07391	5865775	

A-1.2.5 E-Mail

info@adk-gmbh.de

A-1.2.6 Web-Site

<http://www.adk-gmbh.de>

A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?

Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis

A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?

Wolfgang Schneider / Kai Schasse

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Dr. med. Michael Jamour

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Wolfgang Schneider / Kai Schasse

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?

Diana Knecht

A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?

(z.B. Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA)

Stefanie Necker (Stationsleitung)

Michaela Spindler (stv. Stationsleitung)

Theresia Bechler (Ergotherapie)

Antje Muth (Physiotherapie)

Gabriele Schlecker / Susanne Stöhr (Logopädie)

Stefan Maucher-Hahn (Psychologie)

A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?

Zu wieviel Prozent wird die Rehabilitationseinrichtung von welchem Kostenträger belegt?

AOK-LKK 57%

BKK-IKK 15%

Bundeseisenbahnvermögen 2%

Knappschaft 0%

PBeaKK 1%

Private 5%

vdek 20%

A-1.10 Akutstationäre Behandlung

Ist die Rehabilitationseinrichtung ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?

Versorgungsvertrag nach § 111 Abs. 2 SGB V für medizinische Rehabilitationsmaßnahmen (§ 40 SGB V)

A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

Bitte ankreuzen, ggf. weitere angeben

- Keine der angegebenen
- physiotherapeutisch
- ergotherapeutisch
- logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige

A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen

Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Rehabilitationseinrichtung bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?

Die Krankenpflegeschule am Gesundheitszentrum Ehingen entsendet auszubildende Schüler in die Geriatrische Rehabilitationsklinik. Bezüglich der Ausbildung von Schülern der Ergotherapie und Physiotherapie (Praktikaeinsätze) gibt es Kooperationen mit der Berufsfachschule für Ergotherapie in Reutlingen und mit dem Diakonischen Institut für soziale Berufe in Dornstadt.

A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?

Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?

Es besteht eine Anerkennung als Weiterbildungsstätte und eine volle Weiterbildungsermächtigung für die Zusatzbezeichnung Geriatrie.

A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden

A-2.1.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?

- Allergien
- Atemwegs-Erkrankungen
- Augenkrankheiten
- Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)
- Erkrankungen der Verdauungsorgane
- Eßstörungen (Adipositas, Anorexia nervosa, Bulimie)
- Gefäßkrankheiten
- Geriatrie
- Gerinnungsstörungen (Hämostaseologie)
- Gynäkologische Erkrankungen
- Harnwegserkrankungen (Urologie)
- Hautkrankheiten
- Herz- und Kreislauferkrankungen
- Krebserkrankungen (Onkologie)
- Mutter-Kind-Maßnahmen
- Neurologie
- Pädiatrie
- Psychische Erkrankungen (Psychiatrie)
- Psychosomatische Erkrankungen
- Rheumatische Erkrankungen
- Sprach-, Sprech-, Stimm- und Hörstörungen
- Stoffwechselerkrankungen und Endokrinopathien
- Suchtkrankheiten

A-2.2 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden

A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

583

A-2.2.1 Geriatrie

A-2.2.1.1 Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

<input checked="" type="checkbox"/> ...möglich	Betten / Plätze insgesamt 35
<input type="checkbox"/> ...nicht möglich	

A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten

(Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?))

47

A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten

(Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM))

536

A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten

(Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW))

0

A-2.2.1.5 Anzahl stationärer Patienten

(Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR))

0

A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

(Allgemeines Heilverfahren (HV))

0

A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

(Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM))

0

A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

(Sonstige)

0

A-2.2.1.9 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

(Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR))

0

B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung

B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung

B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

EKG

Langzeit-EKG

Langzeit-RR

Sonographie

Echokardiographie

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Doppler- und Duplexsonographie
Radiologische Schluckuntersuchung
Bladder Scan
Geriatrisches Assessment
Demenzdiagnostik (CERAD-Testbatterie)
Ganglabor mit instrumentelle Ganganalyse (MobilityLab)

Im Verbund mit dem Gesundheitszentrum Ehingen:

Klinische Chemie
Endoskopie
Herzkatheter
Lungenfunktionsdiagnostik
Konventionelles Röntgen
Computertomographie
Kernspintomographie
Nuklearmedizinische Diagnostik

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Pflegedienst:

- Grund- und spezielle Pflege
- Aktivierende Pflege
- Kontinenztraining und -beratung
- Beckenbodengymnastik in der Gruppe
- Sturzprävention (einschl. Hüftprotektion)
- Therapeutische Konzepte (z.B. Bobath, Kinästhetik)
- Aktivgruppen (z.B. Backen, Singen, Basteln)

Physiotherapie:

- Motorisch-funktionelle Therapie (z.B. Bobath)
- Proprioceptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
- Haltungs- und Gehschule
- Koordinations- und Gleichgewichtstraining
- Krafttraining
- Bewegungsbad
- Prothesentraining und Gehschule für Beinamputierte
- Orthesenanpassung
- Hilfsmittelversorgung und -schulung
- Wirbelsäulengymnastik / Rückenschule
- Beckenbodengymnastik
- Atem- und Entspannungstherapie
- Medizinische Trainingstherapie
- Zyklische Bewegungstherapie (z.B. Motomed)

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

- Mobilisierung mit automatischen Bewegungsschienen
- Lokomotionstherapie mit Gewichtsentlastung
- Laufbandtraining
- Training in der virtuellen Realität (Wii FIT, mtdBalance)
- LSVT BIG
- Otago Programm
- Osteoporosegruppe

Physikalische Therapie:

- Klassische Massage
- Manuelle Lymphdrainage
- Lymphamat
- Elektrotherapie (z.B. Reizstrom, TENS)
- Ultraschallbehandlung
- Kältetherapie (z.B. Eis, Kryotherapie)
- Wärmetherapie (z.B. Rotlicht, Fango)

Ergotherapie:

- Motorisch-funktionelle Therapie
- Armlabor incl. Roboter-gestützter Arm- und Handrehabilitation (Armeo, Pablo)
- Constraint-induced movement therapy (CIMT)
- Spiegeltherapie
- Feinmotoriktraining
- Sensibilitäts- und Wahrnehmungstraining (z.B. Perfetti)
- Handwerkliches Gestalten
- Wasch- und Anziehtraining
- Haushaltstraining
- Frühstückstraining
- Visuelles Explorationstraining
- Hirnleistungstraining (CogniPlus, Rehacom)
- Rollstuhlversorgung und -training
- Hilfsmittelabklärung, -beratung und -versorgung
- Aktivierende Gruppentherapie

Logopädie:

- Sprach- und Sprechtherapie
- Stimmtherapie
- LSVT LOUD bei IPS
- Funktionelle Schlucktherapie
- Fazialstraining

Ärztlicher Dienst:

- Pharmakotherapie
- Notfallmedizin

B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

- Diabetiker-Schulung
- Koordination und Überwachung aller therapeutischen Maßnahmen

B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Sozialdienst:

- Sozialrechtliche Beratung
- Vermittlung von ambulanten und stationären Hilfsangeboten

Therapeutisches Team:

- Praktische Angehörigenschulung
- Teamvisite
- Patientenvorträge (Ernährung, Trainingslehre)
- ICF-basierte Rehaziplan und -evaluation
- Anleitung zu Eigentaining

Im Verbund mit dem Gesundheitszentrum Ehingen:

- Ernährungsberatung
- Neuroradiologische Demenzdiagnostik
- Konsiliarärztliche Mitbehandlung (z.B. Chirurgie, Urologie, Gynäkologie, Augen-, HNO- und Zahnheilkunde, Dialyse)
- Sanitätshaus

Externe Kooperationen:

- Stomatherapie und -beratung
- Prothesenversorgung und -anpassung
- Orthopädische Schuhanfertigung
- Medizinische Fußpflege

B-1.4 Hinweis

ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Rehabilitationseinrichtung eingesehen werden unter:

<http://www.adk-gmbh.de>

B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

B-2.1.1 Geriatrie

B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	S72	107	Hüftgelenksnahe Fraktur
2	S32	44	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
3	R26	40	Störungen des Ganges und der Mobilität
4	I63	31	Schlaganfall
5	S42	26	Schulter- und Oberarmfraktur

C Personalbereitstellung

C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

3,0

C-1.1.2 Pflegedienst

13,5

C-1.1.3 Psychologischer Dienst

0,5

C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

0

C-1.1.5 Sozialdienst

0,51

C-1.1.6 Physiotherapie

4,73 (zusammen mit physikalischer Therapie)

C-1.1.7 Sporttherapie

0

C-1.1.8 Ergotherapie

2,2

C-1.1.9 Physikalische Therapie

(z.B. Masseur, Med. Bademeister)
s. 1.1.6

C-1.1.10 Arbeitstherapie

0

C-1.1.11 Logopädie

0,51

C-1.1.12 Diätischer Dienst

im Verbund mit GHZ Ehingen

C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst

1,66 (Reha-Assistenz und Therapiehelfer)

C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation

1,50

C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst

im Verbund mit GHZ Ehingen

C-1.1.16 Technischer Dienst

im Verbund mit GHZ Ehingen

C-1.1.17 Verwaltungsdienst

im Verbund mit GHZ Ehingen

C-1.1.18 Weitere Dienste

z.B. Musiktherapie

-

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

Berufsgruppe	Weiterbildung	Anzahl
Ärzte	Facharzt für Innere Medizin	2
Ärzte	Zusatzbezeichnung Geriatrie	2
Ärzte	Notfallmedizin	1
Ärzte	Palliativmedizin	1
Ärzte	Physikalische Therapie	1
Ärzte	Diabetologie	1
Ärzte	Allgemeinmedizin	1
Ärzte	Rehabilitationswesen	1
Therapeuten	Bobath	9
Therapeuten	manuelle Lymphdrainage	4
Therapeuten	LSVT	2
Therapeuten	Gedächtnistrainer	2
Pflegedienst	Bobath	1
Pflegedienst	Fachweiterbildung Geriatrie	1
Pflegedienst	Praxisanleiter	4
Pflegedienst	Pflegeexperte Kontinenz	1

C-1.3 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen

94,8%

C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

0%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte

5,2%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

100%

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

0%

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

100%

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

0%

C-2 Personalbereitstellung in den Indukikationsbereichen

C-2.1 Geriatrie

C-2.1.1 Gesamtzahl der Ärzte

4

C-2.1.2 Ärztliche Leitung

✓ ja nein

C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

4

C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

0

C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

4

C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

✓ ja nein

D Ausstattung

D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?

Durch die Anbindung an Alb-Donau Klinikum Ehingen stehen alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten eines Krankenhauses der Regelversorgung zur Verfügung. Darüberhinaus ist eine konsiliarische Mitbehandlung der am Gesundheitszentrum niedergelassenen Fachärzte möglich (z.B. Kardiologie, Onkologie, Urologie, Orthopädie, Dermatologie, Augen-, HNO- und Zahnheilkunde). Ein in unmittelbarer Nachbarschaft angesiedeltes Dialysezentrum ermöglicht auch dialysepflichtigen Patienten die Teilhabe an einer geriatrischen Rehabilitation.

D-2 Ausstattung

D-2.1 Anzahl der Betten

D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung

35

D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja Nein

D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

D-2.3 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Wie viele? 18
<input type="checkbox"/> Nein	

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	3
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	16
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.3 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.5 Besondere Räumlichkeiten**D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle**

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	(mit Angabe der m ²) 80
<input type="checkbox"/> Nein	

D-2.5.2 Bewegungsbad

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	(mit Angabe der m ²) 80
<input type="checkbox"/> Nein	

D-2.5.3 Schwimmbad

<input type="checkbox"/> Ja	(mit Angabe der m ²)
<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

D-2.5.4 Sauna

Ja Nein

D-2.5.5 Vortragsraum

Ja Nein

D-2.5.6 Seminarraum

Ja Nein

D-2.5.7 Entspannungsraum

✓ Ja Nein

D-2.5.8 Lehrküche

✓ Ja Nein

D-2.5.9 Sport-Außengelände

✓ Ja Nein

D-2.5.10 Med. Trainingstherapie

✓ Ja Nein

D-2.5.11 Kapelle

✓ Ja Nein

D-2.5.12 Cafeteria

✓ Ja Nein

D-2.5.13 Freizeitraum

Ja ✓ Nein

D-2.5.14 Notfallzimmer

Ja ✓ Nein

D-2.5.15 Weitere Räumlichkeiten

(Klartext)

-

D-3 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

D-3.1 Notfalleinrichtung

D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?

✓ Ja Nein

D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?

✓ Ja Nein

D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?

Ja ✓ Nein

D-3.2 Notfalleinrichtung

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

Keine der angegebenen

✓ Röntgen

✓ Sonographie

✓ Labor

✓ Belastungs-EKG

✓ Endoskopie

✓ Lungenfunktion

✓ Sonstige

MRT, Herzkatheterlabor

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

Durch die räumlich enge Anbindung an das Alb-Donau Klinikum Ehingen können Notfälle rasch und effektiv behandelt werden. Das Bewegungsbad im S29

(ambulantes Therapiezentrum am Gesundheitszentrum Ehingen) ist höhenverstellbar. Die instrumentelle Ganganalyse wird zu diagnostischen Zwecken (Klassifikation der Gangstörung) und Therapiesteuerung eingesetzt. Ein Therapiegarten wird für die Gehschule genutzt. Es existiert ein multimodales Sturzpräventionsmanagement (Risikostratifizierung, Hüftprotektoren, Antirutschsocken, Bewegungsmelder, Patientenmerkblatt, aktive Sturzprophylaxe und Patientenbroschüre "Anleitung zum Krafttraining"). Die interdisziplinäre Abklärung, diagnostische Einordnung und Therapie kognitiver Beeinträchtigungen wird in wöchentlichen Memory-Konferenzen festgelegt. Eine extensive Demenzdiagnostik (CERAD-Testbatterie, MRT etc.) einschließlich Fahreignungsdiagnostik ist möglich. Das Kontinenzmanagement besteht aus Basisdiagnostik (einschl. Bladder Scan), Kontinenztraining und -beratung. Bedarfsweise kann gynäkologische und urologische Expertise hinzugezogen werden. Für Diabetiker und deren Angehörige besteht bei Bedarf das Angebot einer wöchentlichen Diabetiker-Schulung in der Kleingruppe. Für Patienten mit Mangelernährung ist eine Ernährungsvisite etabliert. Für Patienten mit Schluckstörungen ist eine radiologische Dysphagieabklärung gewährleistet.

E Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja Nein

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Welches? Seit Dezember 2005 wird der KTQ-Reha-Katalog systematisch für die Entwicklung eines internen QM-Systems herangezogen. Dieses beinhaltet neben der Durchführung der KTQ-Selbstbewertung u.a. den Aufbau eines QM-Handbuchs, die regelmäßige Durchführung interner und externer Audits und die Patienten- und Mitarbeiterbefragung. Die Qualitätsziele leiten sich unter anderem aus den Ergebnissen der Audits und den erhobenen
<input type="checkbox"/> Nein	Kennzahlen ab und werden 1x jährlich in einer Reha-Klausurtagung für das Folgejahr festgelegt. Zur Weiterentwicklung bestimmter Behandlungsprozesse (z.B. klinische Behandlungspfade, SOPs) werden ggf. Projektgruppen installiert. In jährlich stattfindenden Vollversammlungen werden die Qualitätsziele intern kommuniziert.

E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung? KTQ-Zertifikat auf der Basis des KTQ-Manuals inkl. KTQ-Katalog für den Bereich Rehabilitation in der Version 1.0.
<input type="checkbox"/> Nein	

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Welche? Durch den Verbund im Geriatrischen Zentrum Ulm/Alb-Donau besteht eine koordinierte Zusammenarbeit zur Fort- und Weiterentwicklung geriatrischer Forschung und Fort- und Weiterbildung in der Region.
<input type="checkbox"/> Nein	